

Digitarium beginnt die Digitalisierung der naturwissenschaftlichen Sammlungen Norwegens

Digitarium hat eine Zusammenarbeit mit dem naturhistorischen Museum der Universität Oslo zur Digitalisierung seines Herbariums begonnen. Der drei Millionen Nordische Kronen umfassende Vertrag zwischen der Universität Ostfinlands und der Universität von Oslo wurde am 11.07.2013 unterzeichnet. Für das Projekt wurde im ganzen Europäischen Wirtschaftsraum eine Ausschreibung durchgeführt.

Für Digitarium handelt es sich um die erste große Digitalisierungsarbeit für einen ausländischen Kunden und ein Auftakt für die Erweiterung der Tätigkeit. Die Arbeit ist eine natürliche Fortsetzung der von ESF und EFRE finanzierten Projekte von Digitarium, bei denen die Technik der Digitalisierung naturhistorischer Belege, das Verfahren und das Know-how entwickelt werden.

Im kommenden halben Jahr werden bei Digitarium die aus Norwegen gebrachten 167.000 Herbarbögen einschließlich Mappe abgelichtet – circa 70 Prozent der Grundsammlung des botanischen Museums. Die Sammlung des naturhistorischen Museums in Oslo ist die umfangreichste in Norwegen und die zu digitalisierenden Herbarbelege sind ein Teil der norwegischen Nationalsammlung. Die Sammlung umfasst Pflanzen aus der ganzen Welt und enthält eine Typenmustersammlung aus China und eine umfassende Sammlung zum Beispiel der Pflanzenwelt von Tristan da Cunha und des Bergs Tirich Mir. Vergleichbare Exemplare gibt es in keinem anderen Museum der Welt.

Für die Digitalisierung ist das von Digitarium ausgebildete Personal im Wissenschaftspark Joensuu verantwortlich. Für das Projekt wurden fünf Personen angestellt.

Digitalisierte Exemplare in Echtzeit übertragen

Im Laufe des Projekts wird der Dialog mit dem naturwissenschaftlichen Museum der Universität Oslo eng sein. Die Aufnahmen der Herbarbelege werden dem Kunden annähernd in Echtzeit über das Internet zur Begutachtung und Kommentierung und der möglichen späteren Veröffentlichung übertragen.

Bei dem Projekt erhält Digitarium Unterstützung von dem norwegischen Unternehmen DigForsk AS, das auf die Übertragung der Daten der abgelichteten Exemplare in eine Datenbank spezialisiert ist. DigForsk verfügt über umfangreiche Erfahrung sowohl mit kulturhistorischem als auch bei naturhistorischem Material. Digitarium koordiniert die bei dem Projekt eingesetzten Programme, die Datensysteme und ihre Beherrschung.

Digitarium ist ein Teil der Forschungsinfrastruktureinheit SIB Labs der natur- und forstwirtschaftlichen Fakultät und arbeitet mit dem naturwissenschaftlichen Zentralmuseum der Universität Helsinki zusammen. Digitarium begann im Jahre 2010 mit seiner Tätigkeit.

Weitere Informationen:

Projektleiterin Riitta Tegelberg, Tel. +358 50 301 6875, [riitta.tegelberg\(at\)uef.fi](mailto:riitta.tegelberg@uef.fi), Projektleiterin des Servicebereichs Hanna Araja-Matilainen, Tel. +358 50 568 7563, [hanna.araja-matilainen\(at\)uef.fi](mailto:hanna.araja-matilainen@uef.fi)

Die WWW-Seiten von Digitarium auf Digitarium.fi

Naturhistorisches Museum der Universität Oslo www.nhm.uio.no/english/

DigForsk AS www.digforsk.uio.no/